



## HEIMATSCHUTZ BASEL

Hardstrasse 45  
Postfach  
4010 Basel

T 061 283 04 60  
[www.heimatschutz-bs.ch](http://www.heimatschutz-bs.ch)  
[info@heimatschutz-bs.ch](mailto:info@heimatschutz-bs.ch)

PC 40-3727-4

## Medienmitteilung Mittwoch, 26. Oktober 2022 Sperrfrist 18.00 Uhr

### «Bautenprämierung 2022 des Heimatschutz Basel»

*Zwei exemplarische Renovationen und eine genossenschaftliche Wohnüberbauung*

*An seiner Jahresversammlung vom 26. Oktober zeichnete der Heimatschutz Basel Architekten und Bauherrschaft von drei sehr verschiedenartigen Objekten aus: die elegante Riehener Villa des Architekten Hermann Baur aus den dreissiger Jahren, ein Wohn- und Gewerbehaus im Matthäusquartier und die neu errichtete Genossenschaftssiedlung Burgfelderstrasse 216-240. Das Lob gilt dem Bauen und Renovieren im Bestand aber auch dem grossformatigen Neubau in einer anspruchsvollen Situation.*

Die Auswahl der Bautenprämierungskommission von Heimatschutz Basel legt das Hauptgewicht traditionsgemäss auf exemplarische Renovationen. Vergleicht man aber das Bauvolumen der drei prämierten Objekte, so ist das Gewicht und die Bedeutung der Wohnsiedlung an der Burgfelderstrasse nicht zu übersehen.

#### **Haus Waltersgrabenweg 21, Riehen**

Ausgezeichnet wird eine höchst sorgfältige Renovation eines bedeutenden Bauwerks des Neuen Bauens. Das von Hermann Baur 1935 errichtete Haus Frey befindet sich seit 2004 im Inventar für schützenswerte Bauten und wurde im Jahr 2008 unter Denkmalschutz gestellt. Das zweigeschossige Haus steht im nordöstlichen Teil einer grossen, nach Südwesten abfallenden Parzelle in Riehen oberhalb des Friedhofs Hörnli. Typisch für Hermann Baur's bevorzugte formale Elemente sind die weit offene Süd- und Westfassade, während die Nord- und Ostfassade durch wenige kleine Öffnungen eher geschlossen wirkt.

Das Haus wurde in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege analysiert. Bei der Renovation achteten Staehelin Meyer Architekten (Basel) darauf, die historischen Elemente und das dabei verwendete Material zu erhalten und zu erneuern. Ein Beispiel sind die ausserordentlich schönen Fenster mit filigranen Profilen in Baubronze. Durch den Einsatz von Vakuumgläsern konnten sowohl bei den Schiebe- als auch bei den Flügelfenstern und Klappen sämtliche Profile erhalten, das Erscheinungsbild unverändert und die Energieeffizienz und Behaglichkeit gesteigert werden. Ohne die äusserst aufgeschlossene und engagierte Bauherrschaft wäre das beeindruckende Gesamtergebnis nicht möglich gewesen.

### **"Haus im Hof" ,Matthäusstrasse 7, 4058 Basel**

Mit dem Umbau dieses Hauses im Matthäusquartier hat das Architektenteam Piertzovani Toews zusammen mit der Bauherrschaft ein "Stück Kammermusik in Architektur" und ein Vorbild für nachhaltiges Bauen geschaffen. Zwischen 1890 und 1900 entstanden innerhalb kurzer Zeit ein von gleichmässigen Blockrandbebauungen geprägter Stadtteil. Wie in vielen Hinterhöfen wurde auch hier an der Matthäusstrasse 7 ein kleiner Gewerbebetrieb direkt hinter dem Wohnhaus angesiedelt. Die zweigeschossige Werkstatt wurde jetzt aufgestockt, um unter dem Dach einen zusätzlichen Raum zu schaffen, der als Arbeitsraum, Wohnraum und Gästestudio dient. Unter Beibehaltung der First- und Trauflinien wurde das Dach in der Mitte aufgeklappt um sowohl mehr Höhe, als auch ein neues Fensterband zu erhalten. Die Last des ganzen Daches wird von einer Stütze getragen, die aber nicht mehr als solche erkennbar ist.

Obwohl das Projekt in der Stadtbild-Schonzone liegt und eigentlich Ziegeln für das Dach verwendet werden sollten, ist es gelungen, in Abstimmung mit der Stadtbildkommission einen differenzierteren Weg einzuschlagen. Das fein gewellte Zinkblech sucht den Anschluss an die halb industriellen und halb ephemeren Bauten des Hinterhofs.

### **Wohnsiedlung «Sonnenfänger» Burgfelderstrasse 216-240, 4055 Basel**

An der Burgfelderstrasse nahe der französischen Grenze, auf der Geländekante einer zur Rheinebene gehörenden Schotterterrasse wurde bei der letzten Zonenplanevision ein Areal für den Wohnungsbau ausgeschieden. Hier gelang in den letzten Jahren die Realisierung eines überzeugenden Wohnbauprojekts, mit dem 125 bezahlbare und ausgesprochen attraktive Wohnungen an gut erschlossener Lage mit unverbaubarer Weitsicht geschaffen wurden. Bauherrschaft sind die Wohngenossenschaften Neue Wohnbaugenossenschaft Basel und die Wohngenossenschaft Bündnerstrasse.

Den Architekten des Büros Nord GmbH gelang es, den rund 200 Meter langen Baukörper so zu gliedern, dass sie zueinander in leicht abgedrehter Position verbunden sind. Durch die gestaffelte Ausrichtung der einzelnen Wohneinheiten ergeben sich attraktive Expositionen für die Fenster und die im Winkel eingelassenen Balkone und damit auch ein optimierter Tageslichteinfall in die Wohnungen auf beiden Seiten. Sämtliche Wohnungen erstrecken sich durch die gesamte Bautiefe von Süd nach Nord.

Die Klarheit und ästhetische Qualität der Bebauung zeigt sich einerseits in der Beschränkung der Materialien in weiss gestrichenem Kalksandsteinmauerwerk, Sichtbeton an den horizontalen Geschossbändern und in den Treppenhäusern. Sämtliche Materialien wirken aufgrund ihrer charakteristischen Eigenschaften und spezifischen Erscheinung. Unnötige Elemente oder aufgesetzte funktionslose Dekors finden sich nirgends. Die Bautenprämiierungskommission des Heimatschutzes lobt insgesamt die "hohe architektonische Qualität".

Bilder und ausführliche Würdigungen auf <http://www.heimatschutz-bs.ch>

Für weitere Auskünfte:

Christof Wamister Obmann 061 363 43 20

Andreas Häner Geschäftsführer 079 467 22 49

**Sperrfrist für die Veröffentlichung:**

**Mittwoch, 26. Oktober, 18 Uhr**

